

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 105 (1998)

Heft: 3

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROTOKOLL

der 24. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT)
vom 7. Mai 1998 um 17.00 Uhr im Kongresszentrum ARTE in Olten

Vorsitz: Herr Carl Illi, Präsident
Teilnehmer: 282 Anmeldungen, diverse Gäste

Traktanden

Protokoll der GV 1997

Berichterstattungen

- Jahresbericht des Präsidenten
- Fachzeitschrift «mittex»
- Weiterbildung/Kurswesen (WBK)

Jahresrechnung 1997/Budget 1998

Mitgliederbeiträge

Wahlen

Jahresaktivitäten

Mutationen und Ehrungen

Verschiedenes

Anschliessend an die GV Apéro und gemeinsames Nachtessen

Um 17.05 Uhr eröffnet der Präsident die 24. Generalversammlung und begrüßt alle Teilnehmer ganz herzlich. Im Namen des Vorstandes werden folgende Gäste namentlich begrüßt:

Herr Stadtpräsident Ernst Zingg
Herr Urs Baumann, Präsident TVS
Frau Anita Keller, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Frau Kirchhofer-Meyer von der Messe Frankfurt
Herr Hans-Peter Finger, Verband Schweiz. Maschinenindustrie VSM
Herr Dr. Roland Bauhofer, neuer Präsident des SVTC
Herr Peter Waeber, alt Präsident des SVTC
Herr Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich, Textilmaschinenbau
Herr Fritz Benz, Vorsitzender der Landessektion Schweiz vom IFWS

sowie ganz speziell die Vertreter der Firmen, die heute besichtigt werden durften:

Herr Urs Hagmann und Herr Reinholt Hasenau, Firma Hagmann Hosenmode AG
Herr Kuhn, Firma Tissu Rothrist AG
Herr Hans Kuratle und Herr Hans-Jörg Müri, Firma Munzinger AG
Herr Roland Schendener, Firma Bethge AG

und natürlich alle Ehrenmitglieder, Vertreter der Presse und ganz besonders alle Neumitglieder des SVT.

Der Präsident bittet anschliessend den Stadtpräsidenten von Olten, Herr Ernst Zingg, ans Rednerpult zur offiziellen Begrüssung der Versammlung in der Stadt Olten.



Carl Illi, Präsident der SVT, bei der Übergabe des Erinnerungsgeschenkes an Willi Jakob



Der Aktuar Adrian Blumer



Das Tagesbüro wird wie folgt vorgeschlagen:
Protokollführer: der Aktuar
Stimmenzähler: Herr Dieter von Ziegler, Herr Marcel Frei

Nachdem keine Einwände vorliegen, erklärt der Präsident die GV als beschlussfähig.

Protokoll GV 1997

Es sind keine Einwände eingegangen, das Protokoll wir einstimmig genehmigt und verdankt.

Berichterstattungen

Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident hat sich in seiner Präsidialansprache dem Thema «Strukturwandel» ganz besonders gewidmet. Die heute überall anzutreffenden Strukturveränderungen sind in der Tat ein wichtiges Thema, dem es gilt, etwas tiefer auf den Grund zu gehen.

Aufgegliedert in die drei Haupttitel geht der Präsident im Einzelnen auf folgende drei Fragen näher ein:

- In welchen Strukturen befinden wir uns denn heute?
- Wie ist es zu diesen Strukturen gekommen?
- Können wir diese Strukturen ändern?

In welchen Strukturen befinden wir uns denn heute?

Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Textilindustrie von den kreditgebenden Instituten auf der Stufe 7 von 10 möglichen eingestuft wird, wobei die erste Stufe kaum von jemandem erreicht wird. Die Textilbranche wird somit als gefährdet betrachtet.

Als Textilunternehmen sind wir konfrontiert mit vielen Faktoren, wie z. B. weltweite Überproduktion, offene Weltmärkte, hohe und steigende Sozialkosten, zunehmender Mangel an ausgebildeten Fachkräften, hohe Debitorenausstände, Börsenboom usw.

All diese Faktoren gehören zu den Strukturen, mit welchen wir uns seit Jahren auseinandersetzen. Der Optimierungsprozess ist vielfach beendet, die ersten nachteiligen Folgen machen sich insbesondere auf der Personalseite deutlich bemerkbar. Dies gilt nicht nur für die Textilbranche. In Bezug auf Produktivität und Rationalisierung müssen sich die Textiler im Quervergleich nicht schämen, im Gegenteil.

Wie ist es zu diesen Strukturen gekommen?

Sicherlich gibt es die hausgemachten Probleme, doch viele Faktoren liegen außerhalb unserer Beeinflussbarkeit. Wie kommt es, dass zum Beispiel die krisengeschüttelten Staaten in Asien eine Expansionspolitik bis zum Kollaps betreiben konnten? Wieso finanziert die EU in Südtirol Projekte und zusätzlich gewährt der Staat Steuererleichterungen über Jahre hinweg? Wieso dürfen wir nicht arbeiten wann und wieviel wir wollen?

Es gäbe noch eine ganze Reihe solcher Fragen. All diese Faktoren führen dazu, dass wir gewaltigen Herausforderungen im internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind. Für den Präsidenten des SVT steht fest, dass dies alles ein Kampf mit ungleichen Waffen darstellt.

Können wir diese Strukturen verändern?

Diese Strukturen sind teilweise durch politische Systeme entstanden, die Unternehmen müssen sich diesen Veränderungen anpassen, ohne diese beeinflussen zu können. Manche sind der Meinung, wir hätten den Strukturwandel nicht vollzogen, obwohl wir uns bereits seit Jahren in diesen Strukturen befinden.

Eine gesunde Wirtschaft, eine Schweiz, ein Europa braucht das Zusammenspiel aller Marktteilnehmer. Hauptsächlich die KMU-Betriebe bilden das Rückgrat der schweizerischen Wirtschaft.

Welchem Irrsinn unterliegen wir heute, wenn das unternehmerische Ziel darin besteht, eine Rendite von 15% auf dem Eigenkapital realisieren zu müssen. Dabei müssen wir feststellen, dass ein solches Ziel nur mittels Fusionen und Personalentlassungen zu realisieren ist.

Wir stellen somit unsere eigenen Konsumenten auf die Strasse und wundern uns, wenn nachher die Steueraufkommen sinken, die Sozialkosten steigen und der Konsum nachlässt.

Gerade heute appelliert der Präsident noch einmal an alle, dass wir die Frage eines Beitrittes zur EU nochmals gründlich überdenken sollten. Die kleine Schweiz alleine ist nicht in der Lage, unsere Strukturen den anderen aufzuzwingen.



Ein «flammender Appell» zum Besuch der Weiterbildungsveranstaltungen von Piero Buchli



Dr. Roland Seidl, Chefredakteur «mittex»

Es gilt auch, dass wir unsere vollen Konzentration auf gewinnbringende Produkte ausrichten, an diesen Resultaten werden wir schlussendlich gemessen. Dazu braucht es aber auch gut ausgebildetes und motiviertes Personal.

Ganz besonders heute steht der Mensch immer wieder im Mittelpunkt.

Die Tätigkeiten des SVT 1997

Der Vorstand setzte sich mit dem Leistungsangebot des SVT auseinander. Wir sind uns bewusst, dass wir uns in die Zukunft ausrichten müssen. Deshalb wurde im SVT eine Task Force gebildet, welche sich während den nächsten Monaten mit dem Verein stärker auseinandersetzen wird. Die Beziehungen zu unserem Nachbarverein SVTC wurde intensiver, so wurde erstmalig eine Nachwuchsexkursion durchgeführt. Im letzten November wurden wir von den Textilianern zum ersten Mal zum jährlichen Ball eingeladen. Auch die Vorbereitungen zur ITMA '99 zusammen mit dem SVTC sind angelaufen.

Leider müssen wir einen Rückgang der Mitglieder melden. Zurzeit zählen wir noch 1514 Mitglieder. Der grösste Aderlass ist bei den Aktivmitgliedern festzustellen. Der Präsident appelliert nochmals an alle Unternehmensführungen, ihre Mitarbeiter in die Weiterbildungskurse zu schicken oder für besondere Verdienste eine Mitgliedschaft zu schenken. Ein Verein wird getragen von seinen Mitgliedern und nicht etwa durch den Vorstand!

Im Namen der SVT dankt der Präsident allen Sponsoren, Gönner, Förderern und auch allen stillen Helfern im Hintergrund für ihre Unterstützung. Ein spezieller Dank geht an den Vorstand und die Kommissionsmitglieder, welche sich neben der täglichen Arbeit aktiv für den Verein einsetzen.

Fachzeitschrift «mittex»

Die Produktion der Fachzeitschrift «mittex» gestaltet sich immer mehr zu einer Gratwanderung. Den erhöhten Aufwendungen stehen gleichbleibende oder rückläufige Inserateeinnahmen gegenüber. Weiterhin beeinflusst auch die abnehmende Mitgliederzahl das finanzielle Ergebnis der Fachzeitschrift.

Dennoch hat sich der Vorstand im Jahr 1997 entschlossen, der «mittex» ein neues Layout zu geben. Mit einer modernen Gestaltung sowie zeitgemässen Farben glauben wir nun, unseren Kunden ein interessantes Mittel zur Präsentation ihrer Produkte anbieten zu können.

Ein weiter Schritt zur modernen Kommunikation ist der Auftritt unserer Fachzeitschrift im Internet. Allerdings sind wir auf diesem Gebiet noch nicht ganz zufrieden. Auch mussten wir lernen, dass eine Homepage professionell betreut werden muss. In den nächsten Wochen werden wir uns um ein verbessertes Erscheinungsbild im Internet bemühen.

Die Redaktion «mittex» bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der Fachzeitschrift beigetragen haben, besonders bei den Redaktionsmitgliedern Edda Walraf, Dr. Rüdiger Walter und Regula Walter sowie bei der Inserateakquisiteurin Regula Buff.

Weiterbildung/Kurswesen (WBK)

Auch dieses Jahr eröffnet der Präsident der WBK, Peter Minder, seine Berichterstattung mit einem Zitat von Gustave Flaubert: «Die Zukunft beunruhigt uns, die Vergangenheit hält uns fest, darum entgeht uns die Gegenwart.»

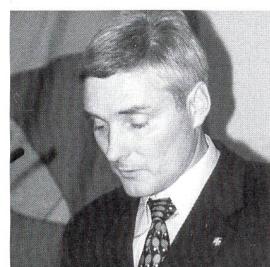
Dass sich die WBK mit der Zukunft beschäftigt, liegt in der Sache der Natur. Der Vergangenheit zuzuordnen sind die letztes Jahr durchgeföhrten Veranstaltungen der WBK. Insgesamt haben sich 358 Teilnehmer für die Kurse interessiert. Dies entspricht etwa dem langjährigen Mittel, jedoch leider 40 Anmeldungen unter dem Vorjahr.

Die aufgelegte Folie stellt übersichtlich die einzelnen Kurse mit den Teilnehmerzahlen dar, hervorzuheben sind die Kurse Nr. 8 und 10, die besonderes Interesse weckten.

Das neue Kursprogramm ist mit unterschiedlichem Erfolg angelaufen. Es gibt bereits sehr gut besuchte Kurse, jedoch mussten zwei Anlässe abgesagt werden. Leider kommt es immer häufiger vor, dass Referenten kurzfristig absagen müssen. Peter Minder bittet daher um Verständnis bei den Teilnehmern, die sich bereits angemeldet hatten.

Es ist weiterhin das Bestreben der WBK, die gesamte textile Kette mit aktuellen Themen abzudecken, resp. entsprechende Kurse anzubieten.

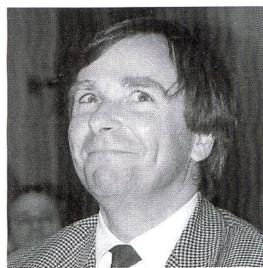
Der Präsident dankt allen WBK-Mitgliedern für den grossen Einsatz, der nicht selbstverständlich ist. Auch den Teilnehmern und den Firmen, die die Kurse unterstützen, gebührt ein grosses Danke schön.



Der Kassier, Willi Jakob, präsentiert die finanzielle Lage



Ernst Hippenmeyer wird aus dem Vorstand verabschiedet



Ettore Gähweiler freut sich auf seine Tätigkeit im Vorstand der SVT



Irene Aemissegger bedankt sich bei allen Sponsoren und Firmen, die die GV tatkräftig unterstützen haben

Zum Schluss kommt Peter Minder auf den Anfang zurück mit dem Zitat: «Wer nicht an die Zukunft glaubt, hat keine», und schliesst mit diesen Worten seine Berichterstattung.

Jahresrechnung1997/Budget 1998

Willy Jakob, der Kassier der SVT, präsentiert noch einmal kurz die Jahresrechnung. Nach drei nicht fetten Jahren, aber bilanzmäßig positiven Jahresrechnungen, musste 1997 ein Rückschlag in Kauf genommen werden.

Die entsprechende Jahresrechnung wurde in Ausgabe 1 «mittex» 1998 detailliert veröffentlicht. Die Erfolgsrechnung des Vereins schloss mit einem Verlust von Fr. 8948.– ab, davon wurden Fr. 6020.– von den Reserven der Fachzeitschrift «mittex» aufgelöst.

Die Mehrausgaben werden detailliert begründet und erläutert.

Das Reinvermögen hat somit um Fr. 8948.– abgenommen, die Durchschnittsrendite des Vereinsvermögens betrug im Jahr 1997 4,6%.

Für das Budget 1998 erläutert der Kassier anhand einer Folie, dass für das laufende Jahr mit einem Kostenüberschuss von ca. Fr. 6000.– zu rechnen ist.

Zum Schluss bedankt sich der scheidende Kassier ganz herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern für die Zusammenarbeit über all die Jahre.

Nachdem die Revisionsstelle keine Ergänzungen anbringt, lässt der Präsident des SVT über die Jahresrechnung 1997, das Budget 1998 und die gleichzeitige Decharge-Erteilung an den Vorstand abstimmen. Dies geschieht einstimmig und wird somit von der GV genehmigt.

Mitgliederbeiträge

In Anbetracht des eingetretenen Verlustes stellt der Vorstand den Antrag, die Beiträge um jeweils Fr. 10.– zu erhöhen. Anhand einer Folie erläutert der Präsident nochmals die Gründe für den Antrag.

Die nachfolgende Abstimmung des Antrages wird einstimmig durch die GV angenommen.

Wahlen

Die beiden Vorstandsmitglieder Ernst Hippenmeyer und Willi Jakob haben den Rücktritt eingereicht. Der Präsident würdigt in einem kurzen Rückblick die Arbeit und das Engagement der scheidenden Vorstandsmitglieder. Beiden wird ein Geschenk überreicht und die GV verabschiedet die Abtretenden mit grossem Applaus.

Als Neumitglieder haben sich Herr Ettore Gähweiler (Mitgliederbelange), Herr Rolf Langenegger (Vertreter des TVS) und Herr Hans J. Gschwind (Kassier) zur Verfügung gestellt. Nach einer kurzen Vorstellung der neuen Mitglieder durch den Präsidenten, bestätigt die GV mit Akklamation die Wahl. Zur Wiederwahl stellen sich Frau Irene Aemissegger (Vizepräsidentin) und Walter Herrmann zur Verfügung. Auch diese beiden Wiederwahlen werden mit grossem Applaus bestätigt. Zudem werden die Revisionsmitglieder Herr Herbert Bussmann und Herr Werner Stocker ebenfalls mit einem Dankeschön bestätigt.

Jahresaktivitäten

Das diesjährige Programm wird anhand einer Folie durch den Aktuar kurz erläutert. Besonders erwähnt werden die bevorstehenden Aktivitäten für die ITMA '99 in Paris sowie die geplante Herbstexkursion 1998 im Raum Oberitalien.

Herr Urs Herzog stellt die diesjährige Veteranentagung vor, die dieses Jahr den Besuch von Chocolat Frey und anschliessend vom Strommuseum vorsieht.

Für den bevorstehenden Textilia-Ball wirbt dieses Jahr der Präsident der Textilia ganz persönlich und hofft auch auf eine rege Teilnahme aus dem Lager der SVT-Mitglieder, welche wiederum offiziell eingeladen worden sind.

Mutationen und Ehrungen

Der Präsident verliest die Totentafel und bittet die GV, sich zum Gedenken zu erheben.

Die anschliessende Ernennung der neuen Veteranen mittels Namensaufruf durch den Aktuar, wird mit anschliessender Urkundenübergabe und einem Erinnerungsgeschenk abgeschlossen. Zum Fototermin im Anschluss an die GV sind alle neuen Veteranen herzlich aufgefordert!

Verschiedenes

Der Präsident erkundigt sich bei der GV, ob noch jemand das Wort wünscht. Nachdem dies nicht der Fall ist, bedankt sich Carl Illi im Namen des Vorstandes und des ganzen SVT bei Irene Aemissegger für die tadellose Organisation der GV 1998 und überreicht unter grossem Applaus den wohlverdienten Blumenstrauß!

Der Präsident schliesst um 18.35 Uhr die GV und dankt allen Mitgliedern für die Aufmerksamkeit und wünscht gleichzeitig allen interessante Gespräche beim gemütlichen Apéro und Nachtessen.

Der Aktuar:
Adrian Blumer

Der Präsident:
Carl Illi

11. Mai 1998

Der Vorstand der SVT möchte sich ganz herzlich bei folgenden Firmen für die Unterstützung der Generalversammlung am 7. Mai 1998 in Olten bedanken:

Apéro:	Conrad Munzinger & Cie AG, Olten
Kaffee und Digestif:	Kuny AG, Küttingen
	Sulzer Rüti AG, Rüti



Die neu ernannten Veteranen der SVT mit Präsident Carl Illi



Peter Minder, Präsident der WBK



Der Ausklang einer gut besuchten GV

Betriebsbesichtigung der Firma Bahlsen AG, Werk Trimbach

Es war einmal eine kleine Bäckerei...

Im Jahre 1905 wurde aus dieser Bäckerei die berühmte Firma Wernli gegründet. Der ganze Betrieb wurde 80 Jahre später, d. h. 1985, an die grosse Bahlsen-Gruppe verkauft. Die insgesamt 34 Mitglieder des SVT, offenbar ausser Textiler alles ein wenig «Schleckmäuler», wollten es sich nicht entgehen lassen, einmal eine Bisquits-Produktion live mitzuerleben, sozusagen «Weihnachtszeit» mitten im Jahr.

Mit den drei verantwortlichen Produktionsleitern durften wir in Gruppen aufgeteilt die insgesamt sechs Produktionsstrassen bis ins letzte Detail besichtigen.

Anfangen beim Herstellen der Grundmasse über die unendlich langen Backöfen, bis hin zur Verpackung war der ganze Betrieb sehr sauber und äusserst modern. Auch Roboter kommen zum Einsatz, nämlich zum «Auflesen» der Guetzi und zum direkt in die Verpackung legen! Trotz allem, ganz ohne Handarbeit geht es aber doch nicht!

Tausende von kleinen Leckerbissen «gleiten» während des Rundganges auf den Förderbändern an uns vorbei. Wie schön wäre es, schnell ein solches «Guetzi» zu behändigen.

Wir wurden aber nicht enttäuscht, zweimal durften wir frisch ab Produktion kosten, was da

in unglaublicher Menge auch produziert wird. Die Eckzahlen der Firma lauten wie folgt:
Anzahl Mitarbeiter: 310 (2-Schicht-Betrieb)
Produktionskapazität: ca. 35 Tonnen Bisquits pro Tag

Rohmaterialaufwand:
ca. 1700 Tonnen Mehl pro Jahr
ca. 1500 Tonnen Zucker
ca. 1500 Tonnen Schokolade und Kakao
ca. 1000 Tonnen Butter und Fette
ca. 305 Tonnen Haselnüsse und Mandeln
ca. 170 Tonnen Milch und Milchprodukte
ca. 200 Tonnen Konfitüre
ca. 61 Tonnen Eier
(entspricht ca. 2,4 Mio. Eier)

Diese Zahlen haben mit der früheren Bäckerei nichts mehr viel gemeinsam, trotzdem war es eindrücklich zu sehen, dass die hohe Qualität erhalten bleibt. Unsere Neugier wurde voll und

ganz befriedigt, nicht zuletzt deshalb, weil jeder Teilnehmer eine ganze Tragetasche voll assortierter Guetzi mit nach Hause nehmen durfte. Ein herzliches Dankeschön für die kompetente und informationsreiche Führung an die Gruppenleiter der Firma Bahlsen im Namen des SVT und der Teilnehmer.

A. Blumer

Besuchsgruppe Kunsthaus Olten

Textil und Malerei haben die Kulturgeschichte der Menschheit geprägt. Noch heute lassen sich die Designer von der Kunst inspirieren. Darum war es nur natürlich, dass neben Fabrikbesichtigungen auch der Besuch des Oltener Kunsthause angeboten wurde. 15 Teilnehmer folgten mit grosser Aufmerksamkeit den lebensnahen Erklärungen des Kurators Peter Killer zur Führung eines regionalen Kunzzentrums, zum brillanten Zeichner und Karikaturisten Martin Disteli von Olten (1802–1844) und zur Wechselausstellung des Genfer Malers Luc Marelli, dessen expressive Werke hierzulande leider kaum bekannt sind.

E. Hippemeyer

Besuch bei der Bethge AG in Zofingen

29 interessierte Besucher wurden kompetent von den Herren Schwendener und Studer durch den vielseitigen Textilbetrieb geführt. Die Bethge AG veredelt hauptsächlich Gewebe aus Baumwolle, Halbleinen, Leinen, Mischungen und Synthetics in Fertigbreiten von 60 bis 280 cm. Mit 34 motivierten Mitarbeitern und einem flexiblen Maschinenpark werden Klein- und Grossmetzgen ausgerüstet. Das Ausrüstungsangebot umfasst leichte Hemdenstoffe, Heimtextilien, Frotté, Verbandstoffe sowie Schwerewebe, Planen und Storenstoffe. Es werden jährlich

etwa 4 Millionen Meter veredelt. Neben den klassischen Veredlungsverfahren werden auch Spezialausrüstungen angeboten.

Der tägliche Wasserverbrauch liegt bei 500 m³. Abwasser werden nach CH-Vorschriften gefiltert, neutralisiert und entsprechend umweltgerecht in die öffentliche Kläranlage eingeleitet.

Trotz dieser hohen Auflagen betreffend Umweltschutz im Vergleich mit ausländischen Mitbewerbern bekennt sich die Geschäftsleitung der Bethge AG eindeutig zum Standort Schweiz. Als nächste Investition ist ein Neubau für das Warenlager geplant.

Im Name der SVT und den Besuchern bedanken wir uns bei der Bethge AG für die Betriebsbesichtigung.

Willi Jakob

Besuch bei der Conrad Munzinger & Cie AG in Olten

«Papiermaschinenfilze sind Massanzüge mit Längen zwischen 10 und 100 m sowie Breiten von 2 bis 10 m», so die Aussage bei der Begrüssung der 56 Besucher bei der Conrad Munzinger AG – und dies wurde während des Rundgangs auch eindrucksvoll bestätigt. Die Produkte werden an der Papiermaschine für die Nasspartie, die Pressenpartie sowie die Trockenpartie eingesetzt und arbeiten teilweise mit Geschwindigkeiten von bis zu 1600 m/min. Die Grösse der Webmaschinen und der Kalander sowie der Vernadelungsanlagen zeugen alle vom Aufwand, der für qualitativ hochwertige Papiermaschinenfilze betrieben werden muss. Beeindruckend auch das Textillabor, das mit für «normale» Textiler teilweise ungewöhnlichen Prüfgeräten ausgestattet ist. Die Firma stellt jährlich 400 Tonnen Fertigprodukte her und erreicht in 25 Ländern einen Umsatz von 50 Mio. CHF. 60% der Umsätze werden allerdings mit europäischen Kunden erzielt. 10% des Umsatzes wird wieder investiert.

Die Munzinger AG beschäftigt 180 Personen, wovon 120 in der Produktion tätig sind. Der Frauenanteil liegt bei 40%. Da auch diese Un-

ternehmen dringend auf Nachwuchs angewiesen sind, werden jährlich eine Reihe von Lehrlingen ausgebildet, von denen einige zum Studium an die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule delegiert wurden. Die hohe Nachfrage nach Papiermaschinenfilzen hat Munzinger veranlasst, im nächsten Jahr mit einem Erweiterungsbau zu beginnen, in dem ein neuer Kalander Platz finden wird.

RS

Hagmann Hosenmode AG, Dulliken bei Olten

Ein Familienbetrieb, vom Senior Ernst Hagmann 1951 gegründet und Sohn Urs Hagmann als Geschäftsführer geleitet, präsentiert sich als gesundes Unternehmen. Die Firma wurde nach einem Brand 1994 neu aufgebaut und besticht durch modernste Einrichtungen und Produktionsmittel. Die Philosophie des Unternehmens zeigt sich auch in der Modernisierung des Firmenlogos, «hagman exclusive trousers». Man beschäftigt in Dulliken ca. 60 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und stellt in diesem Betrieb ca. 400 hochwertige Hosen pro Tag her. Der Betrieb ist sehr flexibel ausgerichtet, um in den rund 380 Verkaufspunkten ein hohes Servicepotential bieten zu können. Weitere 800 Hosen/Tag werden in zwei portugiesischen Werken produziert, die auch andere hochwertige Marken bedienen. Das Sortiment liegt in den Hauptpreislagen zwischen 129 und 159 Franken und wird mit modisch, formell elegant oder lässig-gepflegte Sportswear mit klassischen Funktionen beschrieben. Ein Schwerpunkt ist auch das Lager mit einer Kapazität von bis zu 45 000 Hosen, wo außer eigener Ware vor der Auslieferung auch Produkte für verschiedene Kunden eingelagert werden. Es besteht ein 24-Stunden-Lieferservice. Ein innovatives Team, eine marktkonforme Produktpalette, moderne Produktionstechnologie und beste Beziehungen sowie Dienstleistung am Kunden sind Garant für eine weitere erfolgreiche Zukunft.

Walter Herrmann

Tissu Rothrist AG, Rothrist

Die Besuchergruppe von über 40 Teilnehmern wurde von Herrn Kuhn, Geschäftsleiter der Tissu Rothrist AG, und seinen Mitarbeitern begrüßt und anschliessend in ausserordentlich kompetenter Weise geführt. Die Erläuterungen wurden gesamthaft für den auf diesem besonderen Gebiet wenig informierten Laien sehr anschaulich dargestellt.

Tissu Rothrist stellt ballistische Schutzprodukte für Personen (Westen), Fahrzeuge (Verkleidung von Autotüren, Spezialsicherungen von Armeefahrzeugen) und persönliches Zubehör (Sicherheits-Aktenkoffer) her und subsumiert ihre Produkte unter dem leicht einzuprägenden Begriff «VIP» (d. h. Very Impressive Protection). Zielgruppen sind Armee, Polizei und Sicherheitsdienste. Der Schutz soll gegen Stich, Schuss und Minenstreumeldung wirksam sein.

Die Führung begann mit einem Videofilm und der Präsentation der Sicherheitswesten, und es war zuerst einmal besonders eindrücklich, wie schwer sogar die leichteste der Sicherheitsweste war – ganz zu schweigen vom Gewicht der schwersten (gefüttert mit Metall-einlage und Keramikschild), in der sich wohl nur extrem durchtrainierte Menschen einigermassen «leicht» bewegen können. Stichtests wurden am WFD-Fallgerät demonstriert. Im Schusslabor war der Prüfstand so aufgebaut, dass auf einer simulierten Büste nach dem Einschuss neben dem Gewebetest auch Traumaverletzungen sichtbar werden und ausgewertet werden können. Ein wenig irritierend war die Atmosphäre im Labor schon – es wurde aber versichert, dass nichts passieren könne, da das Labor mit Bewegungsmeldern und Wärmesensoren gesichert sei. In einem weiteren Abschnitt der Führung wurden hauptsächlich die Sicherheitsverkleidungen für Autotüren und Sicherheitsdeckel für Arme- und Minensuch-Fahrzeuge demonstriert.

Und die «friedliche» Krönung dieser ausserordentlich beeindruckenden Demonstrationen war die Präsentation von Uniformen – nicht fürs Militär, sondern für Musikgesellschaften. Tissu Rothrist fabriziert die Stoffe für diese Uniformen.

Wir danken Herrn Kuhn und den Mitarbeitern dieser kleinen Unternehmung mit ihren erstklassigen, hochspezialisierten Produkten für ihre hervorragende Unterweisung in ihr Spezialgebiet.

Elke Lepel

SVT-Weiterbildungskurs Nr. 3

Lyocell – Tencel – NewCell

am 24. 3. 1998 in der Spinnerei
Streiff AG in 8607 Aathal



Die Teilnehmer am SVT-Kurs Nr. 3 in Aathal

Drei Namen – ein Thema – eine textilhistorische Gegend und ein Grossaufmarsch, wie ihn die WBK-Verantwortlichen schon lange nicht mehr erlebt haben. Der Bogen spannte sich von der Herstellung der Fasern bzw. Filamente über die Garnherstellung, die Verarbeitung in der Weberei, die Produktionsstufe der Ausrüstung bis und mit zu Erkenntnissen und Erfahrungen im Marketing.

Madeleine Schätti, der Kursleiterin, war die Freude über die enorm grosse Teilnehmerzahl am 3. SVT-Kurs 1998 ins Gesicht geschrieben. Über 70 Teilnehmer fühlten sich im «Bauelehof», der Kantine der Spinnerei Streiff AG, sehr wohl.



Madeleine Schätti

Herstellung der Fasern und Filamente, deren Eigenschaften und die Abgrenzung zu anderen Materialien

Prasantha, Alwis, Courtaulds GmbH

Die Textilindustrie ist es den zukünftigen Generationen schuldig, neue Prozesse zu entwickeln, die im Einklang mit dem Kreislauf der Natur arbeiten und nicht gegen ihn.

Das Lösungsmittelpinnverfahren für die Produktion von Lyocell ist sauber und einfach. Die hauptsächlichen Rohmaterialien sind Zellstoff und Wasser. Das Lösungsmittelpinnverfahren ist ein eleganter, geschlossener Weg zur Faser.

Die Lyocell-Herstellung benutzt ein ungiftiges Lösemittel (N-Methylmorpholin-N-Oxyd), welches als integraler Bestandteil des Herstellungsprozesses wiedergewonnen, gereinigt und wiederverwendet wird. Die Abfallprodukte sind deshalb minimal und harmlos. Das Verfahren benötigt weniger Energie, weniger Wasser und weniger nicht-erneuerbare Ressourcen.

Zurzeit sind die folgenden Fasern am Markt bzw. in Erprobung:

- Courtaulds: Stapelfasern Tencel für Bekleidung und Courtaulds Lyocell für technische Textilien, die Produktion betrug 1997 total 45 000 t, für das Jahr 2005 sind 150 000 t geplant.
- Lenzing: Stapelfaser Lenzing Lyocell: die Produktion betrug 1997 total 12 000 t, für 1999 sind 24 000 t geplant.
- Akzo: NewCell Filament, entwickelt von Akzo in Zusammenarbeit mit Courtaulds und Asahi Chemicals, die Pilotanlage produziert derzeit ca. 100 t pro Jahr.
- Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung Rudolfstadt-Schwarza, jetzt Alceru Schwarza GmbH: Stapelfaser und Filament, die Pilot-

anlage wird 1998 mit der Produktion beginnen.

Ende 1998 wird weltweit eine Produktionskapazität von ca. 100 000 t/Jahr vorhanden sein. Damit ist Lyocell mengenmässig bei den cellullosischen Regeneratfasern hinter Viscose bereits auf Platz 2.

Von der Faser zum Garn

Andy Freudiger, Spinnerei Streiff AG

Die speziellen Fasereigenschaften bestehen aus der Fibrillierung, der biologischen Abbaubarkeit, dem geringen Eingehen in Wasser und in den hohen Festigkeiten.

Bei den Faser- und Garnfeinheiten befinden sich in der Kurzstapelsspinnerei die Feinheiten



Andy Freudiger

1,7 dtex, 1,4 dtex, 1,25 dtex und 1,1 dtex auf dem Markt. In der Langstapelsspinnerei sind die Feinheitsbereiche 2,4 dtex und 3,3 dtex möglich. Die Spinnerei Streiff AG verspinnt Fasern der Feinheit 1,1 dtex.

Beim Verspinnen sind die Grundsätze von Viscose und Baumwolle zu beachten. Die Flocke ist jedoch offener als bei der Baumwolle, die Faser geht nicht ein, sie wird dadurch steifer.

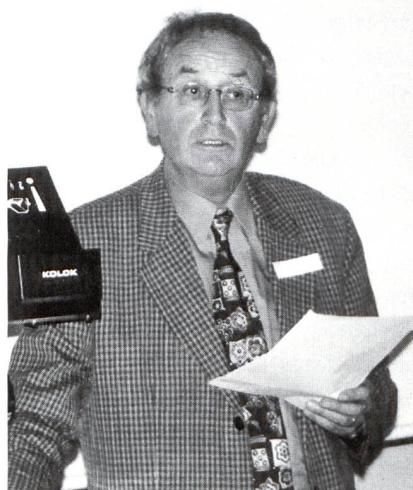
Die Faser hat eine maschinelle Kräuselung, diese verschwindet jedoch beim Kardieren. Die Quellung der Faser liegt bei ca. 25%, d. h. sie hat eine hohe Feuchtigkeitsaufnahme. Das Spleissen dieser Garne ist nicht einfach.

In bezug auf die Garncharakteristika erzielt man bei Tencel die besten Werte bei 1,1 dtex.

In dieser Qualität entsprechen die Dünnstellen denen der Baumwolle, die Dickstellen sind wesentlich niedriger, ebenfalls die Nissen. Die Haarigkeit ist etwas höher, ebenfalls die Festigkeit und Dehnung.

Erfahrungen aus der Sicht der Weberei

*Rudolf Heusser,
Spinnerei & Weberei Dietfurt AG*



Rudolf Heusser

Zur Textildivision Spinnerei & Weberei Dietfurt AG zählen die Betriebe in Bütschwil (87 Webemaschinen), Dvur, Tschechien (mit 111 Webemaschinen) und Elmer AG in Wald (162 Webemaschinen).

Die Vergleiche beim Zetteln beruhen auf dem Zetteln ab V-Gitter, dabei ist die Fadenbruchhäufigkeit höher als bei Baumwolle. Zudem ist ein enormer Faserflug festzustellen.

Garne mit einer Feinheit bis und mit Nm 65 werden mit den gleichen Schlichtemitteln wie Baumwolle geschlichtet. Im feineren Bereich sind jedoch andere Schlichtemischungen erforderlich. Auch hier ist der Faserflug extrem stark.

Auch in der Weberei wirft der Faserflug grosse Probleme auf. Ein Wanderreiniger an den Webemaschinen ist ein absolutes Muss. Die Fadenbruchhäufigkeit gegenüber der Baumwolle ist viel höher. Pro 100 000 Schuss, liegt sie bei einem Nm 34/1 in Kette und Schuss, bei Baumwolle bei jeweils 2, bei Lyocell bei 3,5, bei einem Nm 100/1 entsprechen diese Zahlen den Werten von 1,7 bzw. 4,0.

Je feiner die Gewebe sind, desto grösser wird die Gefahr von Anlaufstellen. Zur Sorge Anlass geben auch die zahlreichen Ölklecken.

Ausrüstung von Tencell, Lyocell und NewCell

Piero Buchli, HC-Färberei Oberuzwil AG

Von der Textilveredlung wird die Fibrillierbarkeit als grosse Herausforderung betrachtet. Bei mechanischer Beanspruchung im nassen Medium spalten sich quer zur Faserachse feinste Härchen ab, welche die Faser dann wie einen Pelz umgeben. Da die Fasern zudem im Wasser eine hohe Quellung aufweisen, kommt es zu einem Abplatzen von Fibrillenbündchen und zu unschöner Oberfläche, die nach dem Färben «verspleist» und «verflust» aussieht. Als Abhilfe gilt es, vorsichtig zum nassen Veredlungsprozess die Fibrillationstendenz zu reduzieren.

Zu den Bedingungen, welche die Fibrillation negativ verstärken, zählen: geringe Garndrehungen; offene Warenstruktur; hohe Wassertemperatur; alkalischer pH-Wert; starke mechanische Beanspruchung sowie geringes Flottenverhältnis.

Aerodynamische Färbesysteme haben sich bei der Verwendung von fibrillierenden Fasern als vorteilhaft erwiesen.

Daneben begegnet man der Fibrillierungs-Tendenz aber auch mit Textilhilfsmitteln wie Faltenverhütern oder Gleitmitteln, welche die innere Weichheit der Ware verbessern und die Garneroberfläche beim Färbevorgang vor zu hoher mechanischer Belastung schützen. Auch textilchemische Prozesse laufen ab wie z. B. enzymatische Defibrillierung. Dann wird schliesslich aus der Not eine Tugend gemacht und die Oberflächen der Stoffe durch Schleifen und Rauhen mit einem «Peach-skin»-Effekt verse-



Piero Buchli

hen. Oft werden mit Einsatz von Silikon-Weichmachern super-weiche und voluminöse Oberflächen erzielt.

In der Garnfärberei ist der Spulenaufbau der Färbekononen von ganz besonderer grosser Bedeutung. Nur wenn dieser optimal ist, sind einwandfreie Färbergebnisse zu erwarten.

Die Stückausrüstung

Nachstehende Angaben wurden in verdankenswerter Weise von Herr Hanspeter Ziegler von der Cilander AG, 9101 Herisau, zur Verfügung gestellt und von Piero Buchli in seiner un Nachahmlich lebendigen Art vorgetragen.

Die Stückausrüstung beginnt mit dem Sengen. Die eigentliche Nassbehandlung einer Webware beginnt mit dem Entschlichten, worauf dann das Fibrillieren/Defibrillieren im Jet folgt, eine Nassbehandlung unter Einsatz von Wasser, Mechanik, Alkali, Temperatur und Zeit. Bei diesem Prozess verstreichen 4–6 Stunden, wobei es enorm wichtig ist, den richtigen Moment zu erwischen, denn bei Fehlleistungen riskiert man einen Reissfestigkeitsverlust. Vor allem können auch die verpolten Schleif- und Scheuerstellen im Gewebe entstehen.

Für das anschliessende Färben gibt es soweit keine Geheimnisse; es gelten die Färbeverfahren für Artikel aus cellullosischen Fasern. Vielfach wird zum Stückfärbeln das Material nach dem Fibrillieren/Defibrillieren vom Jet auf eine Breitfärbeanlage gewechselt.

Enorm wichtig ist eine entsprechende Schlussausrüstung. Eine Kunstharzbehandlung ist unerlässlich.

Marketing

Hazel Gibson, Tencel Fibres Europe

Die Tencel-Markenunterstützung zieht sich wie ein roter Faden von der Spinnerei über die Stoffhersteller, Konfektion bis zum Einzelhandel.

In der ersten Stufe werden die Tencel-Spinnereien registriert und im European Yarn Directory eingetragen, über die verschiedenen Kampagnen, die Tencel mit Konfektionären und dem Einzelhandel durchführt, regelmässig informiert, mit Tencel-Werbematerialien beliefert. Die Spinnereien profitieren zudem von der PR in der Fachpresse.

In Stufe zwei geniessen die Stoffhersteller folgende Vorteile: geprüfte und zertifizierte Stoffe von Stoffherstellern werden im Tencel Stoff-database eingetragen; Musterlaschen werden an die Tencel Marketing-Büros (in Europa, Asien, Amerika) für Stoffmerchandising verschickt, und auch in den Showrooms präsentiert; zertifizierte Stoffe werden auf internatio-

nalen Stoffmesssen auf dem Tencel-Stand präsentiert.

In der dritten Stufe ergibt sich für die Konfektionäre folgendes Bild: Merchandising-Service wird auf Messen und im Hause angeboten. Die Konfektionäre erhalten ein Merchandising-Pack mit Infos und Trends; kostenlose Anhänger- und Einnähketten, um Bekleidung aus Tencel auszuzeichnen sowie kostenloses Informationsmaterial zur Schulung des Personals. Des weiteren besteht ein Vermittlungsservice für Tencel-Stoffe.

In der letzten Stufe erhält der Einzelhandel kostenloses Informationsmaterial zur Schulung des Verkaufspersonals bzw. Schulungen durch das Tencel-Marketing.

Tencel ist die anspruchsvolle Faser für die Modewelt; Tencel steht für die Harmonie zwischen Natur und Technologie, für umweltschonende Herstellung. Tencel ist luxuriös und pflegeleicht zugleich, es ist weich, gewährleistet einen fliessenden Fall und kräftige Farben und Tencel ist selbstverständlich die neue Generation von Naturfasern.

Eine äusserst zufriedene Kursleiterin durfte sich zum Schluss ganz herzlich bei der Firma Spinnerei Streiff AG für das Gastrecht in der Betriebskantine, bei den Referenten für die bestens gelungenen Vorträge und bei den Teilnehmern für das zahlreiche Erscheinen und für die stets rege geführten Diskussionen bedanken.

RW



Hazel Gibson

Der elektronische Weg zur

Inseratbestellung

E-mail: inserat@mittex.ch

**Produktion steigern
Qualität verbessern
Energie einsparen
Lärmpegel senken**



SRO WÄLZLAGER AG

**TEMCO Hochleistungskomponenten
für Textilmaschinen**

- * Texturieraggregate
- * Verwirbelungsdüsen
- * Hohlspindeln
- * Verlegerollen
- * Stützwälzen
- * Fadenführungsrollen
- * Spannrollen / Rollenzapfen

FAG Kugel- und Rollenlager, TORRINGTON Nadellager, OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
Zürcherstrasse 289, 9014 St. Gallen, Tel. 071 / 278 82 60, Fax 071 / 278 82 81

Kurs 6: Stretchgewebe

Organisation: SVT, Urs A. Arcon, 8400 Winterthur

Leitung: Urs A. Arcon

Ort: Hotel Wartmann, Rudolfstrasse, 8400 Winterthur

Tag: Mittwoch, 30. September 1998, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr

Programm: **Robert Schmid**, Marketingdirektor, Hacontex AG, Zürich
Elastische Garne – wie sie entstehen – wo sie eingesetzt werden können
Sibylle Kessler, Laszlo Saghy, Kesmalon AG, Tuggen
Das Zwirnen von elastischen Garnen
Hans Hyrenbach, Geschäftsführer, Lauffenmühle GmbH,
Lauchringen D
Elastische Gewebe – Einsatzmöglichkeiten

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.–
Nichtmitglieder Fr. 190.–

Zielpublikum: Alle, die mit Stretchgeweben zu tun haben

Anmeldeschluss: Dienstag, 15. September 1998

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder

Durante Paolo, Kreuzlingen

Gleich Simon, Olten

Hasenfratz B., Thayngen

Illi Ferdinand, Aathal

Kägi Martin, Winterthur

Kuhn Ernst, Seengen

Rutschmann M., Zürich

Walter Regula, Oftringen

Zöbisch Alexander, Salez

Die EMPA im Wandel von der Anstalt zur Institution

Längst ist es auch für die EMPA selbstverständlich, ihre geschäftliche Tätigkeit über die Grenzen des Schweizer Marktes hinaus auszurichten und auf die Ereignisse in Europa und Übersee zu reagieren. Kunden und Partner haben zunehmend internationales Profil und erschließen neue Märkte auf allen Kontinenten. 1997 deckte die EMPA ihren Aufwand von insgesamt 115,2 Mio. Franken zu über einem Drittel aus dem Ertrag externer Tätigkeit. Unter diesen Begriff fallen Fremdaufträge (16,6 Mio. Franken), Drittmitteleingänge (12,1 Mio. Franken) von der KTI, dem Nationalfonds, dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (unter anderem für europäische Projekte) und einer Reihe anderer Bundesämter und Forschungsförderungsorganisationen.

Zu ihrer Prüftätigkeit setzt die EMPA auch ein Schwergewicht auf die angewandte Forschung. Die entsprechenden Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 34 Mio. Franken. Darin enthalten sind selbst initiierte Forschungsprojekte und Eigenleistungen in Zusammenhang mit fremdfinanzierten Projekten. Diese wissenschaftlichen Arbeiten erfordern eine entsprechend hohe Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

International betrachtet steht die EMPA insbesondere mit Instituten in Deutschland, Finnland, Schweden und den USA in Konkurrenz. Die heute noch existierenden technischen Handelshemmisse werden zunehmend schwinden und zumindest EWR-weit gültigen Prüfrichtlinien Platz machen. Die europäischen Prüflaboratorien werden durch staatliche oder halbstaatliche Stellen begutachtet und akkreditiert. Die EMPA ist in diesen Prozess stark involviert und hat entsprechenden Zugang zum EU-Raum.

Die EMPA St. Gallen konnte das Jahr 1997 mit einem Höhepunkt abschliessen. Sie wurde im Dezember 1997 nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Damit wurde der EMPA St. Gallen bescheinigt, dass sie ihre Tätigkeit qualitäts-

und umweltbewusst ausübt. Eine Zertifizierung basiert auf einem Qualitätsmanagement-System, welches auch Führungselemente abdeckt und Kriterien der Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit einschliesst.

Die Strategie 1998 zeigt die Stossrichtung der kommenden fünf Jahre. Ab 2003 wird die EMPA in jedem ihrer drei Tätigkeitsfelder Materialien, Systeme und Umwelttechnik zur Weltklasse gehören. In der Forschung und Entwicklung werden zukunftsträchtige, anwendungsorientierte Themen bearbeitet, welche der Sicherheit von Mensch und Umwelt dienen oder die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft stärken. Das an der EMPA vorhandene Wissen wird vermehrt wertschöpfend genutzt. Das Dienstleistungsangebot erfährt insbesondere dort eine Straffung, wo sich keine Synergien zu anderen Tätigkeiten ergeben, oder wo Private die gleiche Leistung effizienter erbringen.

Regula Walter

English Text

Highlight	Frankfurt Fairs 1999	3
Logistics	Monitoring and Management System TexData NT for Windows	4
	Software for Textile and Garment Industry	5
Winding	OZ® – Tension Control	6
Embroidery	Universal Embroidery Machine XB 1611-400 by ZSK	8
Textile Finishing	Syncro double – Multistoried Shrinkage Frame by Krantz	8
	Power-Tex – a new Washing and Treatment Equipment	9
Data Bases	Fast Access for Textile Information via Internet – Provided by FIZ-Technik	10
Textile Market	A Good Beginning in 1998	12
	Lantal Textiles	13
Fairs	Frankfurt Fair	14
	KölnMesse	15
Conferences	4 th Symposium on Textile Filters	16
	42. Meeting of the Swiss Section of The Textile Institute	16
Education	Swiss Textile College on WEB	17
Companies	S. Oliver	18
News in Brief	THE VISION SHIELD No. 100 installed	20
	Electronical controlled warp letoff Typ KAST 197	20
	Memminger-IRO on FAST Fair	20
	Sohler Airtex Strong in Mexico	21
	G6200 by Sulzer Rüti in Shirting Production	21
	The New Buser Group is presented	21
	Co-operation: Blattmann + Co AG and Cerestar	22
	Sallmann Group – New Investments	22
Bookshelf	Production Planning in the Textile Industry	22
SVT-Forum	General Meeting 1998	24
	Visits in Textile Mills	28
	Kurses	30

Impressum

**Organ der Schweizerischen
Vereinigung von
Textilfachleuten (SVT) Zürich**

105. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 - 362 06 68
Fax 01 - 360 41 50
Postcheck 80 - 7280
gleichzeitig:

**Organ der Internationalen
Föderation von Wirkerei- und
Strickerei-Fachleuten,
Landessektion Schweiz**

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
Regula Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF), Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion «mittex»
c/o STF
Ebnaterstrasse 5, CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 26 61
Fax 0041 71 988 35 07
E-mail: redaktion@mittex.ch

Büro Portugal

Dr. Lubos Hes, Universidade do Minho
P-4800 Guimarães,
Fax +351 53 514 400
E-mail: luboshes@eng.uminho.pt

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate

Regula Buff, Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 062 - 922 75 61
Fax 062 - 922 84 05
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstrasse 9,
6002 Luzern

Der elektronische Weg zur Inseratbestellung
E-mail: inserat@mittex.ch